

**Vizeadmiral Kay-Achim Schönbach**

**Pressstatement anlässlich des  
Kommandowechsels Marine**

BERLIN

24. März 2021

Sprechzeit ca. 2:15 Minuten  
Es gilt das gesprochene Wort.

Sperrfrist: 24.03.2021, 16:30 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren!

Auch für mich ist heute natürlich ein ganz besonderer Tag.

Ich fühle mich geehrt, und ich bin dankbar für das große Vertrauen, das in mich gesetzt wird.

Zum ersten Mal findet die Übergabe des Kommandos über die Deutsche Marine in Berlin und nicht wie in der Vergangenheit in Flensburg an der Marineschule Mürwik statt.

Sie kennen den Grund:

Das Infektionsgeschehen in Flensburg.

Die Kommandoübergabe hier in der Hauptstadt, dem Sitz von Parlament und Regierung kann aber auch dafür sensibilisieren, dass es nicht um die Marine alleine geht, sondern dass deutlich wird: Deutschland hat maritime Interessen.

Unsere Sicherheit hängt in Krise und Krieg wesentlich von unserer Präsenz in den heimatlichen Randmeeren und im Nordatlantik ab, um mit unseren Alliierten die Seewege für Verstärkung und Nachschub offen zu halten.

Aber schon jetzt, im Frieden, sind freie und sichere Seehandelswege von entscheidender Bedeutung. Denn fast alles, was wir tagtäglich konsumieren oder weiterverarbeiten, kommt über die Weltmeere zu uns.

Die Deutsche Marine ist ein entscheidendes, in mancher Hinsicht das entscheidende sicherheitspolitische Instrument, das die Politik flexibel und skalierbar einsetzen kann, um unsere Sicherheit, unsere Prosperität und letztlich unsere Freiheit zu gewährleisten und den Willen dazu zu demonstrieren.

Deswegen entsenden wir z.B. dieses Jahr eine Fregatte in den indo-pazifischen Raum.

Deswegen steht die Marine in Einsätzen des internationalen Krisenmanagements.

Zugleich muss auch die Deutsche Marine, angesichts der sicherheitspolitischen Gesamtlage, die Befähigung zur Landes- und Bündnisverteidigung wieder stärker in den Fokus nehmen.

Um diese Aufgabenfülle bewältigen zu können, muss die Marine angemessen ausgestattet und für die künftigen Herausforderungen gerüstet werden.

Genau so, wie es unsere Ministerin und der Generalinspekteur in ihrem Positionspapier zur Bundeswehr der Zukunft formuliert haben.

Dabei ist es beileibe nicht nur das Material, das wir brauchen. Es sind vor allem die Männer und Frau-

en, die wir ebenfalls gewinnen, motivieren und gut ausbilden müssen, um all dies zu schaffen.

Den erfolgreich eingeschlagenen Weg, die Marine umfassend zu modernisieren und aufgabengerecht auszustatten, diesen Weg werde ich weiter beschreiten.

Mit verlässlicher und nachhaltiger Finanzierung wird es auch gelingen, die Marine für die Zukunft gut aufzustellen.

Dazu will ich mit aller Kraft und aus tiefster Überzeugung beitragen.

Bis dahin bleibt noch viel zu tun und wir haben nicht unendlich viel Zeit.

Vielen Dank!